

Wiederfunde von *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Geometridae)

von ARMIN HEMMERSBACH

Zusammenfassung:

Durch neuere Funde von *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862) in Nordrhein-Westfalen ist die Beurteilung als „ausgestorben oder verschollen“ in der aktuellen Roten Liste des Landes hinfällig. Die Widersprüche, die sich durch die Angaben in der fast zeitgleich erschienenen Roten Liste von Nordrhein-Westfalen und der Deutschland-Checkliste (GAEDIKE & HEINICKE 1999) ergaben, werden aufgeklärt.

Abstract:

Rediscovery of *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862) in North Rhine-Westphalia

Due to more findings of *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862) in North Rhine-Westphalia the assessment "extinct or lost" in the actual Red Data Book of NRW is no longer applicable. The contradictions which resulted through the almost simultaneously published Red Data Book of North Rhine-Westphalia and the German Checklist (GAEDIKE & HEINICKE 1999) are clarified.

Nachdem *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862) etwa ein halbes Jahrhundert nicht mehr in Nordrhein-Westfalen gefunden wurde, kann sie wieder zu den faunistischen „Highlights“ der niederrheinischen und nordrhein-westfälischen Schmetterlingsfauna gerechnet werden. DAHM & JUNG (1942) widmeten der Art, der hohen faunistischen Bedeutung Rechnung tragend, in den Nachträgen zur Niederrheinfrauna anlässlich von Funden bei Elmt mehrere Seiten, wobei vor allem die Frage diskutiert wurde, ob die Tiere zur ssp. *limburgensis* PROUT, 1935 gehören (wie bereits der Name andeutet, beschrieben nach Tieren aus Limburg) und inwieweit die beschriebenen Merkmale konstant auftreten und die Abtrennung überhaupt gerechtfertigt ist. Sie kommen zu dem Schluß, daß die Tiere innerhalb der normalen Variationsbreite sowohl in Zeichnung als auch in der Grundfärbung liegen und daß die Abtrennung wahrscheinlich nicht haltbar ist.

Seitdem wurde *corrivalaria* nicht mehr am Niederrhein gefunden. Die meisten früheren Fundstellen aus unserer Region, sowohl in Deutschland als auch in den benachbarten Niederlanden, sind definitiv verschwunden. Das Gangelter Bruch (eine von PÜNGELER 1937 genannte Fundstelle um 1890) war bereits zu Zeiten von DAHM & JUNG (1942) „bis auf einen kleinen Restbestand kultiviert“ (s.a. STAMM 1981); die Hatertse Veenen sind durch Anlage des Maas-Waal-Kanals verschwunden (LEMPKE 1949); das einzig Feuchte, was heute noch bei Plasmolen (ebenfalls bei LEMPKE 1949 als Fundort genannt) zu sehen ist, ist ein von Rasen und Grünanlagen umgebener Teich.

In der „alten“ Bundesrepublik galt der Falter lange als verschollen bzw. ausgestorben (PRETSCHER 1984). Daß die aktuelle bundesweite Einstufung „2“ (PRETSCHER 1999) nicht nur den Vorkommen in Ostdeutschland (Mecklen-

burg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen) zuzuschreiben ist, ergibt sich aus der Checkliste für Deutschland (GAEDIKE & HEINICKE 1999). Hiernach hat *S. corivalaria* in Westdeutschland aktuelle Vorkommen in Niedersachsen, aber auch in Nordrhein-Westfalen. Diese Angabe steht in Diskrepanz zur aktuellen Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalen (DUDLER et al. 1999), nach der die Art weiterhin als „verschollen“ gilt. Allerdings ließ sich der Sachverhalt zurückverfolgen: GAEDIKE & HEINICKE (1999) übernehmen die Angaben aus der Geometridenliste von GELBRECHT (1999), die NRW-Angaben zu *corivalaria* wiederum stammen von WEIGT. Dieser stieß bei der Auswertung der Sammlung des verstorbenen HEINRICH KUNZ auf mehrere Belegtiere, die aus Mooren an der Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen zu Niedersachsen aus der weiteren Umgebung Osnabrücks aus den 80er-Jahren stammen (WEIGT, mündl. Mitt.). Die Angaben in der aktuellen Roten Liste für Nordrhein-Westfalen geben letztendlich aber nur den Erfassungsstand von 1997 wieder, da sich die Ausgabe stark verzögerte.

Ein weiteres Vorkommen fanden der Autor sowie die Herren SELIGER und STEEGERS im Schwalm-Nette-Gebiet. Insgesamt erschienen etwa zehn Falter am Licht im sogenannten „Grenzwald“ in den „Heidemoores“ (= NSG Heidemoore, zur Abgrenzung vom allgemeinen Begriff Heidemoore in Anführungszeichen) am 12. und 15.07.2002. Die „Heidemoores“ liegen nördlich des ehemaligen Munitionsdepots Brüggen-Bracht und erstrecken sich, eingestreut in die ausgedehnten Kiefernforste, bis Kaldenkirchen (Galgenvenn). Die Situation der „Heidemoores“ wurde im letzten Jahrzehnt durch Pflegemaßnahmen stark verbessert, vor allem wurden die offenen Moorflächen am Rand erweitert bzw. wiederhergestellt.

Weitere Nachsuchen, wie sie für die nächsten Jahre geplant sind, sollen den Lebensraum genauer eingrenzen und auch klären, ob der Falter noch an anderen Fundorten vorkommt. Die Vegetation an der Fundstelle ist vergleichbar mit der von nachfolgenden Orten und läßt ihn dort auch erwarten: im Elmpter Bruch, im Lüsekamp und Meinweggebiet sowie in der Tevereener Heide, möglicherweise auch in weiteren, kleineren Heidemooren im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Trotz der relativ guten Durchforschung der hier genannten Stellen hat sich der Falter bisher der Beobachtung entzogen, was jedoch nichts besagt, da auch in den „Heidemoores“ schon mehrfach im Juli geleuchtet wurde. Der Falter scheint sich nicht weit aus seinem Lebensraum zu entfernen. Wahrscheinlich wurde er deshalb an den früheren, auf den Wegen liegenden Leuchtstellen nicht wahrgenommen. Ähnliches gilt auch für *Plusia putnami gracilis* LEMPKE, 1966, die in den „Heidemoores“ auf Wegen und am Moorrand zwar regelmäßig, allerdings bisher immer nur einzeln (in den Vorjahren maximal zwei Falter) beobachtet wurde, am 12.07.2002 hingegen über 40, am 15.07. immerhin ca. 15 Exemplare.

Für die Mithilfe bei den Arbeiten im Gelände und der Erfassung danke ich den Herren SELIGER, Schwalmatal und STEEGERS, Geilenkirchen. Für die Auskunft über die Funde im Grenzbereich Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen danke ich Herrn WEIGT, Schwerte. Weiterhin danke ich den Herren KINKLER und SWOBODA für Recherchen zu diesem Thema.

Literatur:

- DAHM, C. & JUNG, H. (1942): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. II. Nachtrag. — Dtsch.Ent.Z. Iris, **56**:114-152, Dresden
- DUDLER, H., KINKLER, H., LECHNER, R., RETZLAFF, H., SCHMITZ, W. & SCHUMACHER, H. (1999): Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schiffr., **17**: 575-626, Recklinghausen
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Ent.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden
- GELBRECHT, J. (1999): Die Geometriden Deutschlands – eine Übersicht über die Bundesländer (Lep.). — Ent.Nachr.Ber., **43**: 9-26, Dresden
- LEMPKE, B. J. (1949): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera VIII. — Tijdschr. Ent., **90**: 170-171, Amsterdam
- PÜNGELER, R. (1937): Verzeichnis der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidoptera. — Dtsch.Ent.Z. Iris, **51**: 77, Dresden
- STAMM, K. (1981): Prodomus der Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. — S. 165, Selbstverlag, Solingen
- PRETSCHER, P. (1984): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). — in: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. erweiterte und neubearbeitete Auflage. — Naturschutz aktuell, **1**: 53-69, Greven
- PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). — in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. — Schiffr.Landschaftspfl.Natursch., **55**: 87-111, Greven

Anschrift des Verfassers:
Amin Hemmersbach
Mühlenstr. 237
D-41236 Mönchengladbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Hemmersbach Armin

Artikel/Article: [Wiederfunde von *Scopula corrivalaria* \(Kretschmar, 1862\) in Nordrhein-Westfalen \(Lep., Geometridae\) 95-97](#)